



SCHWEIZERISCHER VERBAND FÜR SENIORENFRAGEN
ASSOCIATION SUISSES DES AÎNÉS (ASA)
ASSOCIAZIONE SVIZZERA DEGLI ANZIANI (ASA)
ASSOCIAZIUN SVIZRA D'ATTEMPADS (ASA)

An den Bundesrat der Schweizerischen Eidgenossenschaft
Bundeskanzlei
Bundeshaus West
3003 Bern

Belp / Basel, 1. November 2024

Sehr geehrt Frau Bundespräsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren Bundesrätinnen und Bundesräte

Die Weiterentwicklung der AHV, ihre Anpassung an die demografische und gesellschaftliche Entwicklung und damit die Aktualisierung der ersten Säule in der Altersvorsorge ist eines der wichtigsten Dossiers auf der politischen Agenda der Schweiz.

Der Schweizerische Verband für Seniorenfragen SVS mit seinen 19 Mitgliederorganisationen und den angeschlossenen rund 40 000 Einzelmitgliedern befasst sich in seinen Fachgremien intensiv mit dem Projekt «AHV 26/30». Für den SVS ist zentral, dass die Analysen und Erfahrungen der aktuellen AHV-Bezüger-Generation in die Debatte und Entscheidungsfindung betreffend Neugestaltung der AHV einfließen.

Neben seiner Fachkompetenz widerspiegelt der SVS auf Grund der Zusammensetzung seiner Mitglieder die vielfältigen und unterschiedlichen Lebenssituationen der heutigen Rentnergeneration. Gemäss SVS kann eine zielführende Neugestaltung der AHV nur gelingen, wenn die konkreten Situationen und die effektiven Bedürfnisse der Rentenbezüger berücksichtigt werden.

Das beigefügte SVS-Positionspapier zum Projekt «AHV 26/30» beinhaltet die nachfolgend zusammengefassten Forderungen:

- **Die AHV-Rente ist so auszugestalten, dass der Existenzbedarf entsprechend der Lebenswirklichkeit tatsächlich gedeckt wird.**
- **Entsprechend dem Grundsatz der Besitzstandsgarantie ist auf eine Kürzung der heute geltenden Ansprüche zu verzichten.**
- **Ehepaare und Konkubinatspaare sind rechtsgleich zu behandeln, weshalb die Plafonierung der Ehepaarsrente abzuschaffen ist.**

- **Die geschlechtsneutrale Verwitwungsrente ist zeitgemäss und einzuführen.**
- **Aufgrund der demografischen Entwicklung ist das Rentenalter mittelfristig zu erhöhen.**
- **Auf der Grundlage der Sozialpartnerschaft ist die AHV grossmehrheitlich mit Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu finanzieren.**

Als fachkompetente Organisation sind wir gerne bereit, bei der Ausgestaltung der künftigen AHV-Gesetzgebung mitzuwirken.

Im Sinne der Transparenz und zur Aktivierung der öffentlichen Debatte erlauben wir uns, das vorliegende Schreiben als offenen Brief zu formulieren.

Für die Berücksichtigung unserer Anliegen bedanken wir uns.
Mit freundlichen Grüssen

Dr. Rudolf Joder
Präsident, alt Nationalrat

Riedlistrass 27 a
3123 Belp
Tel. 031 819 50 15
rudolf-joder@joder.ch

Denise Moser
Vizepräsidentin

General Guisan-Str. 42
4054 Basel
Mob. 079 385 87 34
denise.moser@seniorenfragen.ch

Beilagen:

SVS-Positionspapier AHV 26/30

Erläuterungen zum Positionspapier 26/30

www.seniorenfragen.ch